

Vor 33 Jahren im Nebelspalter

Autor(en): **Gilsi, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

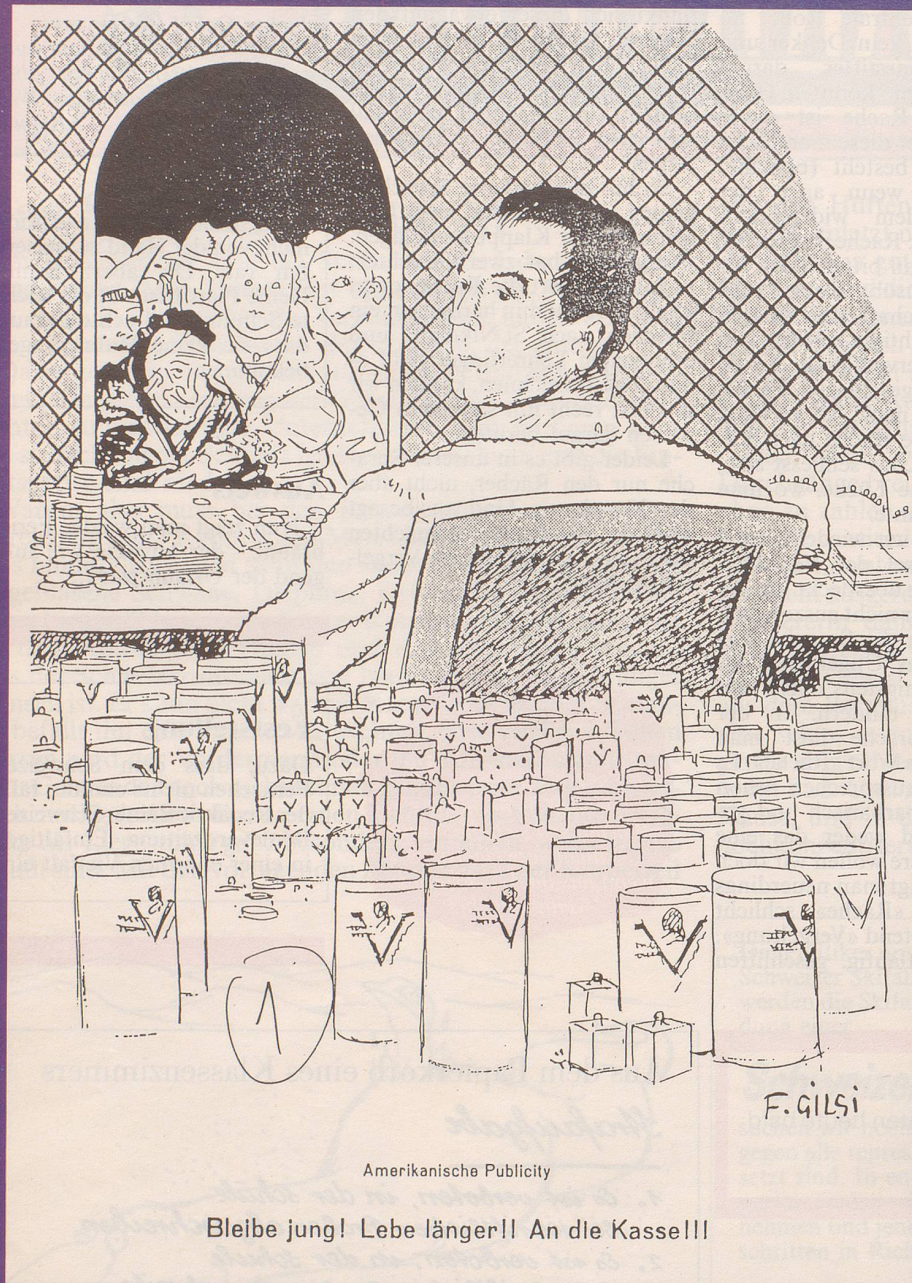
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vor 33 Jahren im Nebelspalter



Amerikanische Publicity

Bleibe jung! Lebe länger!! An die Kasselll

Ab 3. Oktober 1985 im Buchhandel erhältlich:

111 Jahre Nebelspalter

Ein satirischer Schweizerspiegel

320 Karikaturen

kommentiert von Hans A. Jenny
Leinen gebunden, Fr. 49.–

Zehntausende von Karikaturen sind bisher im Nebelspalter erschienen. Eine Auswahl von 320 satirischen Zeichnungen aus 111 Jahrgängen ermöglicht einen Rückblick auf bekannte und auch auf längst vergessene Vorgänge in der Schweiz. Die Lupe der Karikatur beleuchtet 111 Jahre Schweizer Geschichte aus einem einzigartigen Blickwinkel. Dabei wird deutlich, wie sehr sich die Zeiten und mit ihnen die Menschen verändert haben – aber auch, wie sehr sich die Zeiten und die Menschen in manchen Dingen gleichgeblieben sind.